

## St. Neophim

19. Februar 9. Chor

Man muß nicht denken, daß Kraft immer nur in äußerer Größe, in einem machtvollen Eindruck sich zeigt; ja selbst wenn, wie bei diesem Engel, die Endsilbe seines Namens eine gebündelte Kraft bedeutet, so kann die Kraft einen anderen Schwerpunkt und eine andere Zielrichtung haben.

St. Neophim ist der Engel der Geprüften. Er steht den Menschen ganz nahe, weil er aus dem 9. Chor ist. Er ist dem Chor der Mächte zugeteilt und hat die Aufgabe, dem Menschen immer wieder von neuem aufstehen zu helfen.

Es gehört Macht zu dieser Aufgabe, der Mensch kann es von selber gar nicht. Aber es ist nicht die Macht des Glaubens, wie man annehmen möchte, es ist also nicht St. Mirachiel, mit dessen Glaubenskraft St. Neophim immer wieder von neuem aufhilft. Es ist auch nicht die Macht der Hoffnung, in welcher St. Abariel, der Engel der Beharrlichkeit, St. Neophim seine Kraft leiht, sondern es ist der stille Engel der Tiefe der Liebe, St. Pheliel, der dies durch ihn bewirkt.

Im Hohelied der Liebe, das St. Paulus schrieb (1. Kor. 13), heißt es: „... und wenn ich allen Glauben hätte, so daß ich Berge versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich nichts.“ Und wieder: „Die Liebe trägt alles, glaubt alles, hofft alles, duldet alles.“

Mit dieser Kraft hilft St. Neophim dem Menschen immer wieder aufzustehen, mit der Kraft der Liebe. Gerade in unseren Tagen stellt uns Gott die Liebe als die größte Macht vor Augen: Im Herzen Jesu, im Herzen der Unbefleckten. Was geht hier auf dieser Erde über die Mutterliebe? Welch übermenschliche Taten der Liebe weiß man von der Mutter zu berichten! Und doch sagt unser Herr: „Und wenn selbst eine Mutter ihres Kindes vergäße, Ich werde deiner nicht vergessen!“

Diese Tiefe und Größe und Kraft der Liebe wirkt, daß der Mensch, wenn er nur will, sich an das Herz des Herrn, an das Herz der Mutter anklammern und immer wieder hochziehen kann. Still und unbemerkt, und doch mit aller Kraft und Macht der Liebe, steht St. Neophim dem Menschen zur Seite und stützt ihn und hält ihn, bis er wieder seinen Blick fest in Gott verankert und Halt unter seinen Füßen gefunden hat.

**Gebet:** Guter, getreuer Engel in den dunkelsten Stunden unseres Lebens, zeig uns die Heimat im Herzen unseres Herrn, wenn unser eigenes Herz zu brechen droht; hilf uns aufstehen, wenn Gott will, daß wir unser Kreuz weitertragen sollen; lenke unseren Blick dorthin, wo alle Tränen getrocknet werden und alles Leid ein Ende hat: Zur ewigen Heimat in Gott. Amen.

+ + +